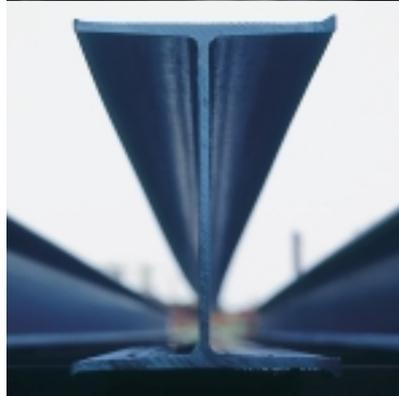
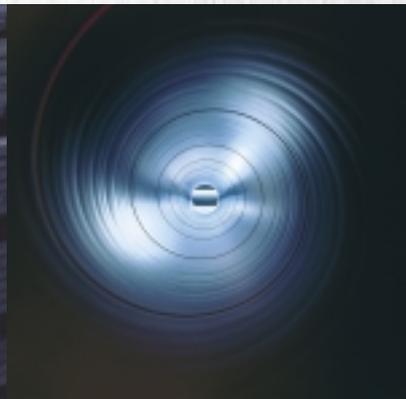
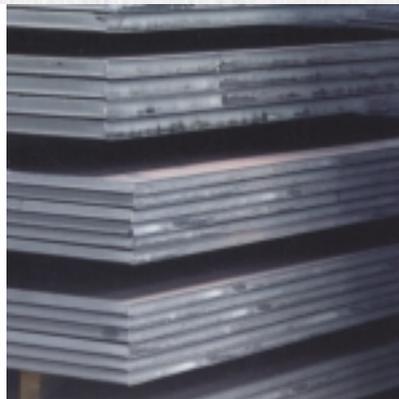


ZWISCHENBERICHT



- Erfreuliche Ergebnisentwicklung entgegen dem Trend
- Unternehmensbereich Röhren widersteht Konjunkturabschwung
- Salzgitter AG seit 24. September Mitglied des MDAX

9 Monate 2001

Salzgitter-Konzern

		3. Quartal 2001 kumuliert	3. Quartal 2000 kumuliert ¹⁾	Δ
Umsatz	Mio. €	3.391	2.609	30 %
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.134	987	15 %
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	723	0	
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.275	1.406	-9 %
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	170	178	-5 %
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	89	38	136 %
Flachstahl	Mio. €	1.542	1.507	2 %
Profilstahl	Mio. €	483	501	-4 %
Röhren	Mio. €	913	39	
Exportanteil	%	54	49	10 %
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	611	427	43 %
Belegschaft im Jahresdurchschnitt		16.930	12.812	32 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	125	75	65 %
Jahresüberschuss	Mio. €	111	54	105 %
Bilanzsumme	Mio. €	3.580	2.427	47 %
Anlagevermögen	Mio. €	1.690	1.226	38 %
Umlaufvermögen	Mio. €	1.890	1.201	56 %
Vorräte	Mio. €	748	545	37 %
Eigenkapital	Mio. €	1.050	912	15 %
Fremdkapital	Mio. €	2.530	1.515	67 %
Rückstellungen	Mio. €	1.954	977	100 %
Verbindlichkeiten	Mio. €	576	538	7 %
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	85	207	-59 %
Investitionen²⁾	Mio. €	181	150	21 %
Abschreibungen	Mio. €	155	131	18 %
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	134	91	47 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	289	222	30 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ³⁾	%	15,2	11,7	30 %
Cashflow	Mio. €	108	97	11 %

Konzernzahlen gemäß IAS

1) Zahlen angepasst und ohne Mannesmannröhren-Werke AG; 2) ohne Finanzanlagen; 3) annualisiert

Zusammenfassung

Schon in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres war die globale Konjunktursituation durch Rezessionsängste und eine Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums geprägt. Gegen Ende des dritten Quartals wurden durch erste Anzeichen einer positiveren Entwicklung geweckte Hoffnungen auf eine baldige Erholung durch die Terroranschläge in den USA vorerst zunichte gemacht. Der Druck auf die Absatzmärkte für Stahl und Stahlprodukte wurde durch diese Entwicklung im dritten Quartal 2001 nochmals erhöht. In diesem äußerst unvorteilhaften Umfeld war die Salzgitter AG dennoch in der Lage, ihre Geschäftsergebnisse weiter zu steigern. Während sich die Geschäftstätigkeit und die Ergebnisse in den Unternehmensbereichen Stahl und im Handel wie zuvor prognostiziert abschwächten, legte der seit dem 1. Oktober 2000 konsolidierte Unternehmensbereich Röhren in Umsatz und Ergebnis weiter erfreulich zu. Am 1. Juli 2001 trat eine neue Konzernorganisation in Kraft. Auf der obersten Ebene des Konzerns steht nun die Salzgitter AG als Management-Holding. Sie führt fünf

weitgehend eigenständig operierende Unternehmensbereiche: Stahl, Handel, Verarbeitung, Dienstleistungen und Röhren. Die Notwendigkeit einer Aufgabenteilung und Dezentralisierung von Verantwortung ergab sich logisch und zwangsläufig aus dem kräftigen Wachstum des vergangenen Geschäftsjahres 1999/2000, in dem der Konzern unter anderem die Mannesmannröhren-Werke AG (MRW AG) übernommen hatte. Der Konzern sieht sich damit richtig aufgestellt, um die 1999 begonnene Wachstumsstrategie fortzuführen und die bestehenden Aktivitäten weiter zu optimieren.

Der Zeitpunkt der Aufhellung der globalen Konjunktursituation ist gegenwärtig noch nicht absehbar und auch der Wendepunkt für die Stahlkonjunktur in Europa scheint sich in das Jahr 2002 zu verschieben. Dennoch hält die Salzgitter AG weiter an ihrem Ergebnisausblick in Höhe von 135 Mio. € Ergebnis vor Steuern für das laufende Geschäftsjahr fest und sieht sich nach aktueller Erkenntnis in der günstigen Lage, diese Prognose wahrscheinlich sogar übertreffen zu können.

Eckdaten der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2001:

- **Außenumsatz des Konzerns 3,4 Mrd. € (+30 % vs. 2000)**
- **Gewinn vor Steuern 125 Mio. € (+65 % vs. 2000)**
- **Periodenüberschuss 111 Mio. € (+105 % vs. 2000)**
- **EGT UB Stahl 41 Mio. € (-1 % vs. 2000)**
- **EGT UB Röhren 69 Mio. € (im Vorjahr noch nicht konsolidiert)**
- **ROCE für neun Monate 2001: 15,2 % (2000: 11,7 % – jeweils annualisiert)**

Marktentwicklung

Die konjunkturelle Lage in den wichtigsten Industrieländern der Welt hatte sich bereits vor den Anschlägen auf die USA am 11. September erheblich abgekühlt. Das wirtschaftliche Geschehen war infolge dessen fast überall von Rezessionsängsten dominiert und die Investitions- und Konsumtätigkeit nahm in vielen Sektoren und Regionen deutlich ab. Der Wachstumsstillstand der US-Wirtschaft zu Beginn der zweiten Jahreshälfte strahlte auf die anderen Industrienationen aus. Vorlaufende Konjunktur-Indikatoren hatten noch im Sommer auf eine bevorstehende Erholung als Folge der eingeläute-

ten expansiven Wirtschafts- und Geldpolitik hingedeutet. Allerdings wird die wirtschaftliche Entwicklung bis zum Jahresende als Folge der Anschläge nunmehr deutlich ungünstiger eingeschätzt. Die direkten und indirekten Folgen werden in den USA bis zum Ende des laufenden Jahres zu einem spürbaren Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts führen. Eine Besserung des Verbrauchervertrauens unterm Strich, wird es durch die bereits kurzfristig wirksamen Ausgabenprogramme des Staates im nächsten Jahr zu einer Belebung der Nachfrage kommen. Die erheblichen Anregungen durch die Wirt-

schaftspolitik lassen nach Überzeugung der Wirtschaftsforscher erwarten, dass der Aufschwung im Verlauf von 2002 an Fahrt gewinnt.

In Westeuropa hatte sich die Konjunktur schon im ersten Halbjahr 2001 ebenfalls beträchtlich verlangsamt. Dabei litten die europäischen Volkswirtschaften nicht nur unter der allgemeinen Abschwächung des Welthandels, sondern auch unter unerwartet hohen Preissteigerungsraten, insbesondere für Energien, die die Kaufkraft minderten. Gleichwohl waren auch in Westeuropa erste Hinweise auf eine bevorstehende Belebung erkennbar, zumal

sich der Preisauftrieb zuletzt deutlich abschwächte. Diese Wende zum Positiven dürfte sich nunmehr ins Jahr 2002 verschieben. Die Konjunktur im Euro-Raum sollte sich dann aber, angeregt durch die weltwirtschaftliche Erholung und durch die expansivere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, in 2002 wieder spürbar festigen.

Auch das Bild der Konjunktur in Deutschland wird in den kommenden Monaten noch von den Folgen der Terroranschläge in den USA geprägt sein. Unternehmen und private Haushalte halten sich mit Investitions- und

Kaufentscheidungen zurück. Vor diesem Hintergrund wird die Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Produktion noch bis zum Jahresende anhalten. Alles in allem dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2001 nur noch um 0,7 % zunehmen. Im Zuge der Verbesserung der Absatzaussichten im In- und Ausland wird sich die Investitionsneigung der Unternehmen jedoch 2002 wieder erhöhen. Bereits im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2002 dürfte es nach Auffassung einiger Wirtschaftsforscher zu einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion kommen. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2002 um 1,3 % zunimmt.

Geschäftslage im Konzern

Der konsolidierte Konzernumsatz in den ersten neun

Monaten des Geschäftsjahres 2001 betrug 3,39 Mrd. €. Er lag damit um 30 % über dem Umsatz des Vergleichszeitraums von 2,61 Mrd. €, in dem die Mannesmannröhren-Werke AG (MRW) noch nicht zum Konsolidierungskreis gehörte. Gegenüber dem zweiten Quartal nahm der Außenumsatz geringfügig ab. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 124,7 Mio. €. Es wurde somit im Vergleich zur Vorjahresperiode bei einer Steigerung von 65 % signifikant verbessert. Abgeleitet vom Ergebnis vor Steuern ergab sich ein EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) von 134 Mio. € (+47 % vs. 2000) und ein EBITDA (EBIT vor Abschreibungen) von 289 Mio. € (+30 % vs. 2000). Der Gewinn nach Steuern konnte mit 111 Mio. € im Vergleich zur gleichen Periode in

2000 sogar mehr als verdoppelt werden (+105 %). Der wichtigste finanzielle Erfolgsindikator der Salzgitter AG, die Verzinsung des eingesetzten Kapitals ROCE (= Return on Capital Employed) übertraf mit 15,2 % die gesetzte Zielmarke von 12 % deutlich. Im Vergleichszeitraum in 2000 wurde ein ROCE von 11,7 % erreicht.

Zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2001 hatte die Salzgitter AG eine positive Nettofinanzposition in der Höhe von 234 Mio. €. Zum Ende der Vergleichsperiode lag noch eine Verschuldung von -154 Mio. € vor. Ursache für diesen erfreulichen Swing sind die liquiden Mittel, die von der Mannesmannröhren-Werke AG in den Konzern eingebracht wurden. Die Investitionen lagen in der

Berichtsperiode mit 181 Mio. € um 21 % höher als im Vergleichszeitraum. Hier schlägt sich zum einen der erweiterte Konsolidierungskreis nieder, zum anderen aber auch die kräftige Investitionstätigkeit im Bereich der Stahlproduktion.

Bei nahezu unveränderter Bilanzsumme ergab sich unter anderem durch hohe Investitionen eine weitere Zunahme des Anlagevermögens bei reduzierten Forderungen. Die Finanzmittel haben sich geringfügig auf 275 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise – unter Berücksichtigung des Badwills sowie der Anteile Fremder – nahezu unverändert bei 35,3 %.

Die Konzernbelegschaft belief sich am 30.09.2001 auf 16.826 Mitarbeiter, davon

Konsolidierter Umsatz

T €	3. Quartal		3. Quartal kumuliert	
	01.07. – 30.09.01	01.07. – 30.09.00	01.01. – 30.09.01	01.01. – 30.09.00
Stahl	359.808	356.222	1.134.087	987.020
Röhren	232.807	0	722.929	0
Handel	433.091	503.064	1.275.082	1.405.880
Dienstleistungen	50.697	59.562	169.554	178.043
Verarbeitung	31.935	37.891	89.535	37.891
Sonstiges/Konsolidierung	0	0	0	0
	1.108.338	956.739	3.391.187	2.608.834

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

T €	3. Quartal		3. Quartal kumuliert	
	01.07. – 30.09.01	01.07. – 30.09.00	01.01. – 30.09.01	01.01. – 30.09.00
Stahl	358	6.839	40.912	41.283
Röhren	32.988	0	69.330	0
Handel	2.918	5.718	6.431	15.766
Dienstleistungen	5.080	14.110	13.425	20.278
Verarbeitung	-1.371	-2.390	-3.159	-2.390
Sonstiges/Konsolidierung	433	5.106	-2.269	463
	40.406	29.383	124.670	75.400

11.473 Lohnempfänger und 5.353 Gehaltsempfänger. Dies bedeutet eine Reduzierung gegenüber dem Vorquartal um 158 Mitarbeiter. Die Zahl der Ausbildungsverhältnisse betrug 877.

Stahl

Die Welt-Rohstahlproduktion ging in den ersten neun Monaten des Jahres weltweit nur geringfügig (-0,1 %) zurück. Deutlicher Ausdruck der konjunkturellen Schwäche in den USA war der drastische Rückgang der Rohstahlerzeugung dort um annähernd 12 %. Im gleichen Zeitraum wurden in der EU 1,7 % und in Deutschland mit rd. 34 Mio. t gut 3 % weniger Rohstahl erzeugt. Die absolute Stahlverwendung in der EU lag bis zuletzt noch auf hohem Niveau, allerdings schwächten sich die Zuwachsraten ab. Im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresperioden kann im letzten Quartal des Jahres nur noch mit Stagnation gerechnet werden.

Es ist nicht auszuschließen, dass die jüngste Entscheidung der US-Behörden im Rahmen der Schutzklauseluntersuchung (gem. Section 201 des US-Handelsgesetzes), die Schädigung der US-Stahlindustrie durch Importe zu bejahren, zu einer zusätzlichen Belastung des europäischen Stahlmarktes führen wird. Im Gegenzug haben die europäischen Stahlhersteller kürzlich ihrerseits Schutzmaßnahmen für den europäischen Markt initiiert.

Die Rohstahlproduktion der Salzgitter AG in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001 betrug rund 3,829

Mio. t und war damit um 1 % niedriger als im Vorjahr. Der Versand von Walzstahl und weiterverarbeiteten Erzeugnissen belief sich in der Berichtsperiode auf 3,457 Mio. t und war somit 2 % höher als in der Vorjahresperiode wobei das dritte Quartal mit 1,13 Mio. Tonnen nur geringfügig besser als das zweite Quartal ausfiel. Lieferungen in die derzeit florierende Röhrenbranche, eine Anpassung des Gütenprogramms, langfristige Lieferverträge mit großen Kunden und eine vergleichsweise gute Situation im Träger- und Grobblechbereich unterstützten die Absatzlage. Der durchschnittliche Nettoerlös bei Walzstahl und Erzeugnissen der Weiterverarbeitung nahm in der Berichtsperiode zum dritten Quartal hin ab, lag aber immer noch leicht über dem Vergleichswert der Vorjahresperiode.

Die Umsatzentwicklung des Unternehmensbereiches bildete die beschriebene Absatz- und Erlössituation ab. Der Gesamtumsatz des Unternehmensbereiches belief sich auf 1,443 Mio. € (ohne Innenumsatz der drei Stahlgesellschaften). Der Außenumsatz erreichte mit 1,134 Mio. € einen Wert, der um 15 % höher ausfiel als in 2000 (987 Mio. €). Im Zeitverlauf der Quartale zeigte sich insgesamt eine rückläufige Tendenz, wobei das dritte Quartal geringfügig besser ausfiel als das zweite.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 40,9 Mio. € und lag damit um 1% unter dem Wert des Vorjahres von 41,3 Mio. €. Im dritten Quartal wurde mit 0,4 Mio. € die Gewinnschwelle

knapp überschritten. Im Ergebnis des Unternehmensbereiches schlugen sich vor allem gestiegene Beschaffungspreise insbesondere für Erze, Koks- und andere Einsatzstoffe nieder. Die nachlassende Stahlkonjunktur führte in letzter Zeit teilweise wieder zu rückläufigen Preisen. Die Preise für Schrott zogen nach zunächst rückläufiger Entwicklung ab dem zweiten Quartal wieder an.

Der Auftragseingang erreichte am Ende des dritten Quartals 3.302 Tt. Das sind rd. 1 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Auftragsbestand wuchs auf 1.153 Tt; eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um gut 3 %.

Die Großinvestitionen im Bereich der Warmbreitbandstraße, der zweiten Feuerverzinkungsanlage in Salzgitter sowie an der Beam-blank-Gießanlage im Werk Peine wurden planmäßig fortgesetzt bzw. vollendet.

Röhren

Der Unternehmensbereich Röhren, bestehend aus den Unternehmen der Mannesmannröhren-Werke Gruppe, entwickelte sich in den ersten drei Quartalen überaus erfreulich. Insbesondere die Nachfrage nach Röhren für den Energiebereich, die von einem nach wie vor relativ hohen Ölpreis profitierte, lag im Berichtszeitraum weiterhin auf einem hohen Niveau. Zwar unterschreitet der Ölpreis zur Zeit den OPEC-Zielkorridor, dessen untere Grenze bei 22 \$/b liegt, aber dies dürfte nicht nachhaltig sein. Auch im Automobilbereich war die Nachfrage relativ stabil, während sich im

Maschinenbau spürbare Auswirkungen der konjunkturellen Abkühlung zeigten.

Positive Signale für den Rohrmarkt ergeben sich durch die Feststellung der International Trade Commission im Rahmen der Schutzklauseluntersuchung nach Section 201 des US-Handelsgesetzes, dass weder von nahtlosen Rohren noch von geschweißten Ölfeldrohren eine Schädigung der US-Stahlindustrie durch gestiegene Importe droht oder bereits entstanden ist. Damit ist die unmittelbare Gefahr der Verhängung von Importrestriktionen durch den US-Präsidenten im Februar 2002 für diese Produkte gebannt.

Der gemäß der Konsolidierungsregeln ermittelte Auftragseingang des Unternehmensbereichs Röhren erreichte im Berichtszeitraum 1.019 Tt, der entsprechende Versand lag bei 1.103 Tt. Bei einer Betrachtung von jeweils 100 % der in der MRW AG zusammengefassten Unternehmen ergab sich ein Versand von rund 2,8 Mio. t.

Der Umsatz des Unternehmensbereiches Röhren belief sich im Berichtszeitraum auf 723 Mio. €, wobei der Umsatz des dritten Quartals projektbedingt geringer ausfiel als im zweiten Quartal 2001 (-18 %).

Das Ergebnis des dritten Quartals lag mit 33 Mio. € nahezu genauso hoch wie das Ergebnis des gesamten ersten Halbjahres. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die sehr gute Geschäftsentwicklung in den Bereichen Großrohre und Nahtlose Rohre. Für die ersten neun Monate des

Geschäftsjahres 2001 ergab sich damit für den Unternehmensbereich Röhren ein Ergebnis von 69 Mio. €. Hierzu trugen die Nahtlosen Rohre (V&M Tubes) und der Großrohr-Bereich (Europipe) in besonderem Maße bei.

In den Produktbereichen stellte sich die Lage folgendermaßen dar: Der Markt für nahtlose Rohre war zweigeteilt. Die Nachfrage aus dem Energiesektor befand sich im Lauf des Geschäftsjahres auf hohem Niveau. Schwächer dagegen entwickelte sich der Markt für Rohre für den Maschinenbau und den Automobilbereich. Der Präzisrohrmarkt war insbesondere im dritten Quartal 2001 gekennzeichnet durch die sich abschwächende Nachfrage aus der Automobil- und Zulieferindustrie sowie im Maschinen- und Anlagenbau. Der Auftragseingang im dritten Quartal lag demzufolge unter den Werten des ersten Halbjahres. Der Markt für mittlere Leitungsrohre befand sich hingegen weiterhin auf einem stabilen Niveau.

Da sich trotz der weltweiten konjunkturellen Abschwächung der für den Großrohrmarkt relevante Energiebereich weiterhin nahezu stabil zeigte, stellte sich der Berichtszeitraum durchgehend positiv dar. Der Auftragseingang lag über dem Vorjahr, weitere Buchungen werden für das vierte Quartal erwartet. Neben Aufträgen für Russland, Kongo und Kuwait sind Großaufträge für China sowie für Nordafrika hervorzuheben.

Der gemäß der Konsolidierungsregeln ermittelte Auftrags-

bestand der MRW AG belief sich am Ende des dritten Quartals auf 520 Tt.

Am 30. September 2001 waren im Unternehmensbereich Röhren 3.865 Mitarbeiter beschäftigt, davon 85 % im Inland und 15 % im Ausland.

Handel

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2001 waren durch eine schwache gesamtwirtschaftliche Nachfrage in Deutschland und Westeuropa gekennzeichnet. In deren Folge nahm auch die Nachfrage nach Stahlprodukten des Handels merklich ab. Der Preisdruck hielt sich jedoch in Grenzen, da aufgrund des hohen US-Dollar-Kurses kaum Importe aus Drittländern realisiert wurden. Auch auf den Drittlandmärkten herrschte mit wenigen Ausnahmen ebenfalls eine schwache Nachfrage. In Nordamerika, insbesondere in den USA, war der Markt durch überfüllte Lager und eine beträchtliche Unsicherheit, die durch eine Ankündigung von Anti-Dumping-Maßnahmen ausgelöst wurde, gekennzeichnet. Von asiatischen Märkten gingen kaum größere Nachfrageaktivitäten aus, China hob sich positiv ab. Während die Märkte im nahen und mittleren Osten stagnierten, blieb die Nachfrage in Ost- und Westafrika auf relativ hohem Niveau.

Entsprechend der konjunkturellen Entwicklung konnte der Absatz des Unternehmensbereiches mit rund 3,2 Mio. t nicht an die Vorjahreszahl von 3,7 Mio. t (-12 %) anknüpfen. Der Außenumsatz des Unternehmensbereiches blieb mit 1.275 Mio. € um 9 % hinter

dem Vergleichszeitraum in 2000 mit 1.406 Mio. € zurück. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmensbereiches lag mit 6,4 Mio. € erheblich unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode von 15,8 Mio. € (-59 %), erfreulicherweise verbesserte sich jedoch das Ergebnis vom 2. zum 3. Quartal mit 2,9 Mio. € gegenüber 1,0 Mio. € signifikant.

Dienstleistungen

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen entwickelte sich auch im dritten Quartal 2001 stabil. Zwar sank der Außenumsatz in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2001 um 5 % auf 169,6 Millionen € (Vorjahr 178,0 Mio. €), doch konnte der Unternehmensbereich seine Ergebnissituation weiter verbessern und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorquartal erneut um 19 % auf 5,1 Mio. € steigern (Vorquartal 4,3 Mio. €). Bedingt durch Sondereffekte im dritten Quartal 2000 ergab sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr eine Verschlechterung des 9-Monatergebnisses um 34 % auf 13,4 Mio. € von 20,3 Mio. € im Vorjahr. Alle Gesellschaften leisteten einen positiven Beitrag zum Ergebnis.

Verarbeitung

Der Unternehmensbereich Verarbeitung steigerte seinen Außenumsatz im dritten Quartal 2001 gegenüber dem Vorquartal um 18 % auf 31,9 Mio. € und erreichte damit in den ersten neun Monaten einen Außenumsatz von insgesamt 89,5 Mio. €. Im Vergleichszeit-

raum in 2000 war die Hoesch Spundwand und Profil GmbH als einzige konsolidierte Gesellschaft des Bereiches erstmalig im dritten Quartal 2000 berücksichtigt worden. Das Ergebnis des Unternehmensbereiches war mit -3,2 Mio. € leicht negativ. Zu den weiteren Unternehmen des Geschäftsfeldes zählen die Salzgitter Bauelemente GmbH, die Salzgitter Europlatinen GmbH, die Salzgitter Automotive Engineering GmbH sowie die Beteiligungen an der Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG, der Salzgitter Antriebstechnik GmbH, der Wescol Group plc und der Steel Dynamics Inc. (USA). In diesen Gesellschaften – einige davon sind in innovativen Feldern tätige Start-ups – verlief das Geschäft insgesamt erwartungsgemäß.

Personelle Veränderungen von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen

Herr Dr. Jürgen Kolb ist am 31.03.2001 aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. Herr Dr.-Ing. Volker Paul H. Schwich ist mit Wirkung vom 01.04.2001 zum Vorstandsmitglied bestellt worden. Am 01.07.2001 hat Herr Dr. Schwich die Leitung des Unternehmensbereiches Stahl übernommen. Herr Arnold Jacob ist seit dem 01.07.2001 zuständig für die Großinvestitionen im Unternehmensbereich Stahl. Zum 01.07.2001 wurde Herr Helmut F. Koch in den Vorstand der Salzgitter AG berufen. Herr Koch ist Vorsitzender des Vorstands der Mannesmannröhren-Werke AG und verantwortet im Konzernvorstand den Unternehmensbereich Röhren.

Aktuelle Ereignisse seit dem Bericht zum ersten Halbjahr 2001

Die telcat multicom GmbH hat zur weiteren Verdichtung ihres Niederlassungsnetzwerkes im Juni und August 2001 zwei kleinere Telekommunikationsunternehmen erworben. Der daraus resultierende Umsatzzuwachs im Unternehmensbereich Dienstleistungen beträgt rund 6 Mio. €, die mit ca. 66 Mitarbeitern erzielt werden.

Am 12. September 2001 erfolgte nach Zustimmung des Aufsichtsrates der Erwerb der „Kurt Matzner GmbH und Co KG“, Osnabrück. Durch die Zusammenführung mit der Salzgitter Automotive Engineering GmbH, Wolfsburg, wird der Bereich Verarbeitung für die Automobilindustrie wesentlich gestärkt. Die Kurt Matzner GmbH und Co. KG erzielte im Geschäftsjahr 2000 mit rund 350 Mitarbeitern einen Umsatz von 35 Mio. € mit Komponenten und Werkzeugen für Prototypen und Kleinserien.

Im Rahmen der Untersuchungen zur Restrukturierung der polnischen Stahlindustrie hat ein Konsortium, bestehend aus ARBED S.A., SALZGITTER AG, THYSSEN KRUPP STAHL AG und USINOR S.A. Anfang Oktober ein Angebot zum Erwerb ausgewählter Vermögensgegenstände der vier polnischen Stahlwerke Huta Katowice S.A., Huta im. T: Sendzimir S.A., Huta Cedler S.A. und Huta Florian S.A. abgegeben.

Die MRW AG wird vorbehaltlich der Zustimmung der Europäischen Kommission den von der Dalmine SpA (Italien) gehaltenen 1/3-Anteil am Edel-

stahlrohrhersteller DMV STAINLESS B.V. übernehmen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde mit Zustimmung des dritten Partners Vallourec S.A. (Frankreich) am 1.10.2001 unterzeichnet. MRW wird nach der Transaktion 2/3 der Anteile an DMV STAINLESS halten. DMV STAINLESS gehört zu den weltweit führenden Herstellern von nahtlosen Rohren aus hochlegierten Stählen sowie Sonderwerkstoffen. Der Umsatz betrug im vergangenen Jahr 189 Mio. €, insgesamt wurden rund 1000 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gespräche über eine Zusammenarbeit mit der Dillinger Hütte wurden fortgesetzt. Die Verhandlungen und Untersuchungen zum Erwerb von Beteiligungen an Stahlservice-Centern und Handelsunternehmen sowie die Erhöhung der Anteile an Beteiligungsunternehmen im Unternehmensbereich Röhren wurden weiterverfolgt.

Ausblick

Während noch zum Halbjahresbericht erste Anzeichen eine Trendwende der Konjunktur ankündigten, hat der aktuelle Konjunkturverlauf beeinflusst durch die jüngsten weltpolitischen Ereignisse um den 11. September 2001 dazu geführt, dass aus heutiger Sicht erst im Verlauf des Jahres 2002 mit einer konjunkturellen Konsolidierung der europäischen Stahlindustrie gerechnet werden kann. So wird für den Stahlbereich eine weitere Verschlechterung des Auftragseingangs bei insgesamt zufriedenstellender Beschäftigungssituation bis

zum Jahreswechsel erwartet. Bei relativ stabilen Absatzmengen werden verringerte Durchschnittserlöse vor allem im Flachstahlbereich die Ergebnissituation des Unternehmensbereiches Stahl voraussichtlich weiter belasten. Auch für den Bereich Stahlhandel haben sich die Aussichten aufgrund der rückläufigen Situation bei den Abnehmern des verarbeitenden Gewerbes und der Bauwirtschaft in Bezug auf Absatzmengen und Preise verschlechtert. Hinzu kommt die traditionell eher schwache wirtschaftliche Aktivität im Dezember. Verhältnismäßig unberührt von rezessiven Tendenzen zeigt sich die positive Entwicklung des Unternehmensbereiches Röhren, bei dem sich die sehr erfreuliche Situation des Jahres 2001 voraussichtlich auch 2002 fortsetzen wird. Die gute Nachfrage nach Öl-/Gasfeld- sowie Leitungsrohren dürfte aufgrund der erwarteten hohen Investitionen für Exploration und Produktion im Energiesektor weiter anhalten. Aus heutiger Sicht kann daher davon ausgegangen werden, dass sich das Ergebnis des Unternehmensbereiches auch in den folgenden Quartalen sehr positiv darstellen wird.

Dank ihres ausgewogenen Aktivitäten-Portfolios sieht sich die Salzgitter AG daher in der günstigen Lage, ihre Prognose von 135 Mio. € Konzerngewinn vor Steuern für das Geschäftsjahr 2001 entgegen dem Trend voraussichtlich nicht nur erreichen zu können, sondern wahrscheinlich zu übertreffen.

Die Aktie der Salzgitter AG

In den ersten zwei Monaten des dritten Quartals lag der Kurs der Salzgitter Aktie im Schnitt bei etwa 9,65 €. Gegenüber dem zweiten Quartal entsprach dies einem Kursrückgang um etwas mehr als 1 €, hervorgerufen durch die sich zusehends verdüsternden Konjunkturperspektiven und ein schwebendes Antidumpingverfahren der amerikanischen Regierung. Aufsetzend auf den Jahresbeginn übertraf die Salzgitter Aktie damit den europäischen Stahlindex allerdings immer noch ganz erheblich. Am 11. September 2001 stürzte der Kurs um rund 1 € und fiel wenig später in einem turbulenten Börsenumfeld sogar auf den Tiefstand von 7,60 €. Bis zum Ende des Berichtszeitraums erholte sich die Aktie bis auf 8,10 € mit weiterhin fester Tendenz im Oktober. Die Tagesumsätze an den deutschen Börsenplätzen erreichten mit durchschnittlich rund 57.000 Stück wiederum eine ansehnliche Größenordnung.

Seit dem 24. September ist die Salzgitter AG Mitglied des MDAX, dem Börsenindex für Unternehmen mit mittelgroßer Börsenkapitalisierung. Damit zählt unser Unternehmen nunmehr zu den 100 größten deutschen Aktiengesellschaften. Dieser Aufstieg ist als das Ergebnis einer erfolgreichen Unternehmensstrategie und einer aktiven und konsequenten Investor Relations Arbeit zu werten. Mittelfristig ist von einer Stimulierung der Aktie in Bezug auf Kurse und Börsenumsätze auszugehen. Bedauerlicherweise ist diese Wirkung durch die aktuellen weltpolitischen

Vorgänge nicht sofort zum Tragen gekommen.

Ende August hat die Salzgitter AG das Halbjahresergebnis des Geschäftsjahres 2001 in Frankfurt und London auf gut besuchten Analystenkonferenzen präsentiert. Ferner fanden mehrere Präsentationen bei Investorenkonferenzen und Roadshows im europäischen In- und Ausland statt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2001 erschienen 23 Research-Veröffentlichungen bzw. Empfehlungen zur Salzgitter Aktie mit folgenden aktuellen Ratings: 19 Kaufen/Outperform, 3 Halten/Neutral; 1 Verkaufen/Underperform.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	3. Quartal ¹⁾		3. Quartal kumuliert ¹⁾	
	01.07. – 30.09.01	01.07. – 30.09.00	01.01. – 30.09.01	01.01. – 30.09.00
Umsatzerlöse	1.108.338	956.739	3.391.187	2.608.834
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-7.696	62.891	1.899	58.469
Sonstige betriebliche Erträge	32.815	88.736	95.336	100.234
Materialaufwand	713.703	717.046	2.213.870	1.772.917
Personalaufwand	212.075	149.523	610.515	426.709
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	53.854	50.062	154.655	130.582
Sonstige betriebliche Aufwendungen	128.444	146.120	390.226	325.399
Beteiligungsergebnis	259	588	285	1.317
Ergebnis aus Assoziierten Unternehmen	35.554	123	67.092	-229
Zinsergebnis	-20.788	-16.949	-61.863	-37.624
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.406	29.377	124.670	75.394
Steuern	-895	6.789	12.403	20.367
Konzernjahresüberschuss	41.301	22.588	112.267	55.027
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	462	282	1.465	846
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	40.839	22.306	110.802	54.181
Gewinnverwendung				
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss			110.802	54.181
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			46.011	63.419
Dividende			-32.816	-22.738
Entnahmen/Einstellungen Gewinnrücklagen			-81.994	-69.537
Bilanzgewinn der Salzgitter AG			42.003	25.325
Ergebnis je Aktie (in €)	0,68	0,38	1,83	0,92

1) nach IAS (Vorjahr ohne MRW, da Erstkonsolidierung im Oktober 2000)

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 30.09.2001

Aktiva (T €)	30.09.2001	30.09.2000 ¹⁾
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	-303.776	-13.557
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	-318.963	-29.932
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.187	16.375
Sachanlagen	1.348.682	1.149.908
Finanzanlagen	154.382	71.831
Assoziierte Unternehmen	491.030	17.920
	1.690.318	1.226.102
Umlaufvermögen		
Vorräte	748.480	544.954
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	845.233	631.978
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	702.087	548.226
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	143.146	83.752
Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.141	0
Finanzmittel	274.814	22.309
	1.873.668	1.199.241
Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern	924	0
Rechnungsabgrenzungsposten	14.850	1.750
	3.579.760	2.427.093

1) nach IAS (Vorjahr ohne MRW, da Erstkonsolidierung im Oktober 2000)

Passiva (T €)	30.09.2001	30.09.2000¹⁾
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	159.523	159.523
Kapitalrücklage	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	567.201	476.205
Bilanzgewinn	42.003	25.325
	1.056.257	948.583
Eigene Anteile	-6.237	-36.225
	1.050.020	912.358
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	9.132	3.846
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.536.312	685.980
Steuer- und sonstige Rückstellungen	417.872	290.799
	1.954.184	976.779
Verbindlichkeiten		
Anleihen	3.742	3.793
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.707	206.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	312.402	211.785
Sonstige Verbindlichkeiten	149.308	109.222
	550.159	531.761
Rechnungsabgrenzungsposten	16.265	2.349
	3.579.760	2.427.093

1) nach IAS (Vorjahr ohne MRW, da Erstkonsolidierung im Oktober 2000)

Konzernabschluss

Kapitalflussrechnung nach IAS 7 1. Januar bis 30. September 2001

T €	01.01 – 30.09.2001	01.01 – 30.09.2000 ¹⁾
Konzernjahresüberschuss	110.802	54.181
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	154.654	130.582
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-32.174	111.240
Zinsaufwendungen	77.805	37.104
Gewinn (-)/Verlust (+) a.d. Abgang v. Gegenständen d. AV	-630	1.884
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	7.573	-2.193
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-113.043	-142.568
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-138.220	-68.225
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	41.380	-25.308
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	108.147	96.697
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.491	2.774
Auszahlungen f. Investitionen i.d. immaterielle und Sachanlagevermögen	-180.698	-149.726
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	608	7.025
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-28.910	-40.368
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-205.509	-180.295
Aus-/Einzahlungen auf Grund von Rückkäufen eigener Aktien	33.374	-36.121
Dividendenzahlungen	-32.816	-22.738
Einzahlungen a. d. Begebung v. Anleihen u. der Aufnahme von Krediten	0	152.391
Rückzahlungen von Anleihen und Tilgungen von Krediten	-76	-5.828
Zinsauszahlungen	-9.260	-8.555
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-8.778	79.149
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	380.954	26.758
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-106.140	-4.449
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	274.814	22.309

1) nach IAS (Vorjahr ohne MRW, da Erstkonsolidierung im Oktober 2000)

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Der Konzernquartalsabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2001 der Salzgitter AG, Peine, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte in Anlehnung an die International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC) unter Berücksichtigung der reduzierten Anforderungen des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
- Der Quartalsabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2000. Darüber hinaus wurden erstmalig die IAS 39 „Finanzinstrumente“ und IAS 40 „Als Finanzinstrumente gehaltene Grundstücke und Bauten“ angewendet, die seit dem 1. Januar 2001 in Kraft sind.
- Im Berichtszeitraum wurden durch die Etablierung einer Holdingstruktur aus der vormaligen Salzgitter AG fünf Stahlgesellschaften ausgegliedert und in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen erhöhte sich somit auf 33 Gesellschaften. Ein im Berichtszeitraum erworbenes ausländisches Beteiligungsunternehmen wurde nach der Equity-Methode erstmalig im Konzernabschluss einbezogen. Damit erhöht sich die Anzahl der assoziierten Unternehmen auf 12 Gesellschaften.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Umsätze nach Unternehmensbereichen haben wir in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach

den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Röhren, Handel, Dienstleistung sowie Verarbeitung ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert, während die Bezeichnung der Unternehmensbereiche geändert wurde.

- Das Ergebnis je Aktie wurde entsprechend dem IAS 33 berechnet. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 1,83 €.

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz

- Das Eigenkapital des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

Eigenkapitalentwicklung

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	davon aus der Währungsumrechnung	Rückkauf eigener Aktien	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2000¹⁾	159.523	287.530	404.770	333	-104	63.419	915.138
Jahresüberschuss						54.181	54.181
Dividende						-22.738	-22.738
Rückkauf eigener Aktien					-36.121		-36.121
Währungsumrechnung			386	578			386
Einstellung Gewinnrücklagen			69.537			-69.537	0
Sonstiges			1.512				1.512
Stand 30.09.2000	159.523	287.530	476.205	911	-36.225	25.325	912.358
Stand 01.01.2001	159.523	287.530	455.773	-7.143	-37.937	46.011	910.900
Jahresüberschuss						110.802	110.802
Dividende						-32.816	-32.816
Marktbewertung nach IAS 39			30.320				30.320
Rückkauf eigener Aktien					31.700		31.700
Währungsumrechnung			-711	-711		-175	-886
Einstellung Gewinnrücklagen			81.819			-81.819	0
Sonstiges							0
Stand 30.09.2001	159.523	287.530	567.201	-7.854	-6.237	42.003	1.050.020

1) nach IAS (Vorjahr ohne MRW, da Erstkonsolidierung im Oktober 2000)

Nächste Berichtstermine

13. März 2002
Eckdaten des
Konzernabschlusses 2001
29. April 2002
Veröffentlichung des
Konzernabschlusses 2001 –
Bilanz-Pressekonferenz
29. Mai 2002
Ergebnis 1. Quartal 2002
19. Juni 2002
Hauptversammlung für das
Geschäftsjahr 2002

Legal Disclaimer

Certain statements in this report are or could be construed as forward-looking. Factors that cause actual results to differ materially from these forward-looking statements include the ability to achieve the benefits from the company's ongoing continuous improvement and rationalisation process, changes in customer demand and a weak global economy.

The company undertakes no obligation to update any forward-looking statements.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
D-38239 Salzgitter
Tel.: +49 (0) 5341 2101
Fax: +49 (0) 5341 212727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 213783
Fax: +49 (0) 5341 212570

Postanschrift / *Postal address*:
38223 Salzgitter

www.salzgitter-ag.de